



Ins Schwarze oder knapp daneben? Szene beim Dreikönigsschießen. FOTO: SANDER

Tradition – Dreikönigsschießen in Rübgarten

Zielsicher beim Jubiläum

PLIEZHAUSEN-RÜBGARTEN. Hauptgrund zu feiern war am Samstag das 50. Dreikönigsschießen der Freiwilligen Feuerwehr Rübgarten. Es ist dem Besucherandrang nach zu urteilen zugleich so etwas wie das »Winterdorffest«.

Zur Mittagszeit gab es kaum mehr einen freien Platz in der Gemeindehalle, was aber bei der schnellen Bedienung der Feuerwehr mit verschiedenen Schnitzvarianten kein Problem war. Irgendwo stand immer wieder jemand auf, um entweder am Preisschießen teilzunehmen, sich die umfangreiche Zeittafel von der 50-jährigen Geschichte des Preisschießens von den Anfängen im »Lammsaal« bis zum Jubiläum in der Halle anzuschauen oder auch bei Königswetter einen Spaziergang zu machen und später wiederzukommen.

OGV ist der erfolgreichste Verein

Gewinner beim Mannschaftswettbewerb wurde einmal mehr der Obst- und Gartenbauverein Rübgarten, der mit insgesamt neun Gewinnen gleichzeitig der erfolgreichste Verein in der Jubiläumsgeschichte ist. In diesem Jahr darf der OGV sogar nach dem dritten Gewinn in Folge den Wanderpokal behalten und feierte am Abend den Titelgewinn ausgelassen auf der Tanzfläche. Besonders feiern konnte außerdem die Feuerwehr-Abteilung Pliezhäuser, weil sie zum 13. Mal das 1993 als zusätzlichen Wettbewerb eingeführte Feuerwehrrpreisschießen gewann.

Ins Hotel Sankt Florian

Den Jubiläumspreis, einen Gutschein für das Feuerwehrhotel Sankt Florian am Titisee, gewann Bastian Kemmler, während Martin Bayer Sieger des traditionellen Preisschießens und gleichzeitig bester Rübgartener Schütze wurde. Diese beiden Wertungen werden seit Bestehen des Preisschießens ausgetragen.

Bester Schütze des Tages war Gerd Nonnenmacher, der gleichzeitig erfolgreichster Schütze im Wettbewerb Preisschießen ist, das er in den letzten 50 Jahren am häufigsten gewann. (mar)

Informationen für stillende Mütter

NECKARTENZLINGEN. Der Verein »La Leche Liga Deutschland« informiert am Freitag, 12. Januar, gleich zweimal in Neckartenzlingen umfassend über das Thema Stillen und Stillzeit und was diese Phase im Leben von Eltern und Babys bedeutet. Zunächst bietet der Verein Treffen für stillende Mütter um 9.30 Uhr im Gemeindehaus Neckartenzlingen an. Es steht unter dem Motto: »Stille Nacht(s)! – Wie schlafen Babys?« Am selben Tag gibt es den Still-Informationen-Abend im Haus der Familie in Nürtingen. Um 19.30 Uhr sind dann alle werdenden Mütter und Väter eingeladen. Dabei geht es um Gedanken, Befürchtungen und auch Fehlinformationen, die in den Tagen und Wochen vor der Geburt auf die werdenden Eltern zukommen. Bei der anscheinend natürlichsten Sache der Welt, dem Stillen, gebe es viele Fragen und Unsicherheiten, die im Vorfeld ausgeräumt werden können. Stillberaterin in nächster Nähe ist Charlotte Spieth-Hassel in Neckartenzlingen. (eg)

07127 9315080
www.lalecheliga.de

Redaktion Neckar-Erms

Tel. 0 71 23/96 44-10 Fax 0 71 23/96 44-60
-20 Markus Pfisterer (pfi) -21 Thomas Füssel (fus)
-22 Ruth Walter (rut) -23 Andreas Fink (and)
-24 Ralf Rittergerth (rr) E-Mail: metzingen@gea.de
-25 Heiner Keller (hek)
Region Neckar-Alb: Gisela Sämann (sä) 0 71 21 / 302-350

Waldorfhäslachs alte Ölmühle wird morgen abgerissen

WALDDORFHÄSLACH. Die Entscheidung fiel im vergangenen Sommer: Die vormals denkmalgeschützte alte Ölmühle im Ortskern vom Ortsteil Walddorf wird abgerissen. Morgen früh ist es so weit: Zwischen 8 und 8.30 Uhr rücken die Bagger an, die das alte Fachwerkgebäude einreißen sollen. Bis zur Abriss-

genehmigung war es offenbar ein langes Hin und Her, doch schließlich stimmten die Denkmalschützer zu. Der Abriss des ortskernsanierung von Walddorf – ein Millionenprojekt, das mehrere historische Gebäude und einige Straßen umfasst. So wird der alte Schweinemastbe-

trieb neben der Ölmühle saniert um teilweise umgestaltet. Hier sollen nach Plänen der Gemeinde Arztpraxen entstehen. Auch das historische Gasthaus Ochsen wird saniert und fachmännisch restauriert. Wie dies genau aussehen soll, will Bürgermeisterin Silke Höflinger noch bekannt geben. (rr)



Im erbärmlichen Zustand: Walddorfs alte Ölmühle. FOTO: PACHER

Hallenturniere

NECKARTAILFINGEN. Der TSV Neckartailfingen veranstaltet am 13. und 14. Januar seine mit insgesamt 4 200 Euro dotierten Hallenturniere. Beginn ist an beiden Tagen jeweils um 9 Uhr. Dabei sind unter anderem: SSV Reutlingen U19, FC Reutlingen und SV Apfelstetten. (v)

tsv-neckartailfingen.de

Unterhaltung – Fünf Kabarettisten brachten bei »Five Live« rund um den Metzinger Kelternplatz viele zum Lachen

Humor auf Augen und Ohren

VON TILL BÖRNER

METZINGEN. »Ich bin hier zum Männer aufreißen«, kündigte Christiane Maschajechi an, da hatte sie gerade erst die Bühne betreten. Ein Unterfangen, das für die gebürtige Nürtingerin eigentlich kein Problem darstellen sollte. Schließlich, so ihre Selbsteinschätzung, sehe sie gut aus und sei auch noch jung. Dass sie am Ende des Abends die Heimreise trotzdem ohne neuen Mann an ihrer Seite antreten musste, war wenig überraschend. Denn Maschajechi gehörte zu den fünf Künstlern, die am Freitagabend beim Kabarett-Hopping rund um den Kelternplatz die 450 Besucher zum Lachen brachten.

Es gehört inzwischen zur Tradition, dass der Metzinger Veranstaltungskalender gleich mit einem echten Highlight ins neue Jahr startet: Unter dem Titel »Five Live« gibt's einen Tag vor dem Dreikönigstag an fünf Orten in der Innenstadt Humor auf die Ohren und Augen. Jeder Künstler zeigt sein 45-minütiges Programm dreimal, sodass die Gäste die Qual der Wahl haben.

Schon lange ausverkauft

Seit sieben Jahren wird das Kabarett-Hopping gemeinsam vom Veranstaltungsring und der Metzinger Marketing und Tourismus GmbH (MMT) organisiert. »Wir sind schon seit einer Woche ausverkauft«, berichteten Jochen Krohmer, Vorsitzender der MMT und seine Stellvertreterin Meike Hespeler. Das Erfolgsrezept der Veranstaltung – hochwertige Unterhaltung in speziellem Ambiente zu erschwinglichen Preisen – wollen beide trotz der hohen Nachfrage nicht verändern.

»Natürlich könnten wir mehr Karten verkaufen, dann müssten wir allerdings auch in die Stadthalle umziehen«, sagte Krohmer. Größere Räumlichkeiten und bekannte Stars passen jedoch nicht zum Konzept von »Five Live«. Ein wesentlicher Teil davon ist dafür die Abwechslung. Am Freitag gab es Zaubertricks zu sehen, humorvolle Kurzgeschichten zu hören und schwäbische Erotik für alle Sinne.

Andreas Krenzke kommt aus Berlin. Sein wenig außergewöhnlicher Vorname sei darauf zurückzuführen, dass es in der DDR nicht viel gab, dazu zählte auch mangelnde Kreativität bei werdenden Eltern. Umso cooler mutet dagegen der Spitzname »Spider« an, den er als 16-Jäh-



Brilliert irgendwo zwischen Zauberkunst und Comedy: Christian de la Motte.



Erik Lehmann, hier nicht als sächsischer Wutbürger, sondern als bayrischer Grantler.



Wie ist das nun mit der Erotik? Christiane Maschajechi kennt sich aus. FOTOS: BÖRNER

riger in der Berufsschule erhielt und den er noch heute gerne nutzt.

In seinen Geschichten, die der Autor und Comedian in der Stadtbücherei vorlas, karikierte Krenzke das Berliner Großstadtleben, das sich zwischen spießigem Bürgertum, Bio-Supermärkten und nächtlichen Raubüberfällen abspielt. Besser als viele andere weiß der 1971 in Ost-Berlin geborene Krenzke, was Veränderungen bedeuten – im Großen wie im Kleinen. Galt sein Stadtbezirk Prenzlauer Berg früher noch als fröhliche Amüsiergegend, »werden heute um 18 Uhr die Bordsteine hochgeklappt«.

Wutbürger und Helikoptereltern

Der zweite Kabarettist, der dem Publikum mit seinem ostdeutschen Dialekt die Tränen in die Augen trieb, gastierte im Holy-Keller. Der Dresdner Erik Lehmann ist ein Verwandlungskünstler, der blitzschnell die Charaktere wechseln kann. Seine Paraderolle ist der Sachse Uwe Wallisch, ein Wutbürger mit Herz, der zudem noch Vorstand der Kleingartenfreunde ist. »Revolution liegt den Deutschen nicht im Blut«, stellte er fest, »beim G-20-Gipfel in Hamburg mussten die Chaoten aus Griechenland und Spanien kommen.« Den kleinen Mann, der mit den Tücken

der weiten Welt zu kämpfen hat, gibt es auch in Süddeutschland. Und zwar ohne Trainingsjacke und dicke Hornbrille, dafür aber mit Bayernhut. Als Naturliebhaber will er den Kindern die Schönheit des Waldes näherbringen – scheidet jedoch an Helikoptereltern und der modernen Technik.

Des Wahnsinns fette Beute

Ist das noch Zauberkunst oder schon Comedy? Eindeutig beides: Bei Christian de la Motte konnten die Zuschauer staunen und sich schlapp lachen. Ob Karten-tricks, fliegende Tische oder verknotete Seile – de la Motte verblüffte die Menge in der Festkeller ein ums andere Mal und holte sich dafür gerne Assistentinnen an seine Seite. Der Mann aus Potsdam, früher Geschäftsführer eines Softwareunternehmens, entdeckte am sechsten Geburtstag seines Sohnes die Passion seiner Kindheit wieder – das Zaubern.

»Des Wahnsinns fette Beute« lautete Martin Großmanns Programm, das er im Weinbaumuseum präsentierte. Aufgewachsen in Recklinghausen in den 80er-Jahren, war die Schauspielerin Bo Derek der Traum seiner schlaflosen Nächte. Großmanns Suche nach Fotos attraktiver Frauen gestaltete sich in der Zeit vor der

Erfindung des Internets als schwierig und endete regelmäßig bei der neuesten Ausgabe des Quelle-Katalogs.

Selbst heute kann Erotik noch ein schwieriges Thema sein, besonders im Schwabenland. Niemand weiß das besser als Christiane Maschajechi. Um ihren Gästen in der Vinothek nicht schon zu Beginn einen Schrecken einzujagen, verteilte sie im biedereren Outfit klein geschnittenen Hefezopf. Die Schonezeit war nach wenigen Minuten vorbei: Nach einem Striptease turnte die Blondine in einem knallroten, figurbetonten Kleid über die Bühne.

Mit Reizen nicht geizen

Wer auf der Suche nach der besseren Hälfte ist, darf mit Reizen nicht geizen, so die Argumentation der Künstlerin. Und was muss der zukünftige Mann mitbringen? Jacht und Porsche? Von wegen. Der Traum einer jeden Schwäbin ist ein Bausparvertrag, erläuterte Maschajechi singend. (GEA)

MEHR BILDER ONLINE

Mehr Bilder vom Kabarett-Hopping »Five Live« gibt es im Internet.
www.gea.de

Hobby – Gemeinsame Ausstellung der Kleintierzüchter aus Riederich und Neckartenzlingen in der Gutenberghalle

Kleine Tiere, große Anziehung

RIEDERICH. Der Kleintierzüchterverein Riederich und der Kleintierzüchterverein Neckartenzlingen haben wieder gemeinsame Sache gemacht und damit großen Erfolg gehabt. Das Ergebnis der Zusammenarbeit waren jetzt 330 Kleintiere bei der Lokalschau in der Gutenberghalle. Zu sehen waren zwanzig Kaninchen-, elf Hühner- und zehn Taubenrassen. Daneben wurden auf der Bühne einige Prachtexemplare des Vereins »Rassekatzen Stuttgart« präsentiert. Das Hauptinteresse galt allerdings den Kleintieren vom Zwergkaninchen über Streicherenten bis zu Danziger Hochfliegern.

Einige Zwergkaninchen haben dabei ein neues Zuhause gefunden, denn insbesondere einige Kinder waren extra gekommen um sich hier ein kleines Haustier auszusuchen – mit Wissen um die Herkunft vom qualifizierten Züchter.

»Am besten zwei, aber nicht einzeln halten«, empfahl Züchterin Jasmin Stiefel, die allerdings das Gegenteil von Zwergkaninchen mit ihren »Deutschen Riesen« präsentierte. »Ich durfte als Kind nur wählen zwischen Kaninchen und Schildkröte als Haustier«, erklärt sie ihre



Kleintierzuchtausstellung Riederich: Jasmin Stiefel und Patrick Armbruster mit den beiden Deutschen Riesen der Züchterin. FOTO: SANDER

Vorliebe für kleine und vor allem große Kaninchen.

Die 23-jährige Züchterin ist als neues Mitglied ein Glücksfall für den Riedericher Kleintierzüchterverein, denn »junge Züchter gibt es auch bei uns eher selten, meistens kommen sie aus den eigenen Züchterfamilien«, so Frieder Mayer vom

Vorstandsteam. Über weitere neue Mitglieder würde der Verein sich natürlich freuen. Er hat sogar noch einen Platz frei in der Vereinsanlage.

Er hob die gute Zusammenarbeit mit dem Kleintierzüchterverein Neckartenzlingen hervor, »ohne die wir keine so große Lokalschau durchführen, könnten«. Jeder

für sich könnte nur eine kleine Schau mit entsprechend weniger Tieren und Personal für die Bewirtung organisieren. So waren Mitglieder beider Vereine im Einsatz, denn am Sonntagmittag war die Halle nahezu voll und auch in der übrigen Zeit gut besucht.

Tombola und Musikverein Riederich waren neben den Tieren und gutem Essen weitere Gründe für einen Spaziergang in die Halle. »Das gehört dazu, dass man örtliche Vereine unterstützt und zu deren Veranstaltungen geht und immer wieder nette Leute trifft«, nannten mehrere Besucher ein wichtiges Motiv für den Sonntagsspaziergang mit tierisch gutem Ziel.

Vereinsmeister Kaninchen wurden Thomas Luik (Riederich) mit »Alaska« und Elly Holde (Neckartenzlingen) mit »Fuchskaninchen«. Beim Geflügel siegten Karl Euchner (Riederich) mit »Deutsche Zwerg Langschan«, und Anna und Franco Giobbe (Neckartenzlingen) mit »Australkorps«. Vereinsmeister bei den Tauben sind Joachim Führer (Riederich) mit »Deutsche Tümmeler« und Zuchtgemeinschaft Mayer (Neckartenzlingen) mit »Kölner Tümmeler«. (mar)